

Auf ein Wort ... äh - Eis!

2021-06-02 20:34 (Kommentare: 0)

Der letzte Urlaubstag meiner großen Sommerferien. Da bot es sich an, eine weitere, lang geplante, aber kurze Pedelec Tour zu fahren.

Ausgangspunkt war dieses Mal wieder eine Höhe. Das - laut eigener Aussage - höchste Dorf des Bergischen Landes.

"Nur" 35 km, das war jedoch auch gut so. Denn die Touren der letzten Tag - sei es mit dem Pedelec oder dem Motorrad - haben einen sitzenden Eindruck hinterlassen.

Da nützt es auch nichts, dass ich einen guten [SQ Lab](#) geholt habe und auch die Sattelfederstütze von [byschulz](#) kann nur federn - irgendwann ist halt Schluss mit sitzen.


Sowohl SQ Lab als auch ein Arbeitskollege, der passioniert Fahrradrennen durch die Alpen fährt, sagen: irgendwann ist Schluss. Dann merkt man, dass man fährt.


Ist auf dem Motorrad und im Auto auch nicht anders.

Es war trotzdem richtig, das gute Wetter noch einmal zu nutzen und das erste Urlaubseis des Jahres zu genießen. Mit der Möglichkeit, es auch direkt wieder ab zu strampeln.

Bilder der Tour

•





WUPPERVERBAND
für Wasser, Mensch und Umwelt

Lingese – Talsperre

Ende des 19. Jahrhunderts wurden im Bergischen Land und im Sauerland zahlreiche Talsperren errichtet. Die Aufgabe der Talsperren war auf der einen Seite, den steigenden Wasserbedarf der wachsenden Bevölkerung und der florierenden Gewerbe- und Industriebetriebe zu decken. Auf der anderen Seite wurde durch die Talsperren das steigende Wasserangebot der Wupper und ihrer Nebenflüsse ausgeglichen, mit dem Ziel, Überschwemmungen oder im anderen Extrem ein Tropfentafel der Wupper zu mildern.

Aufgaben
Die Lingese-Talsperre ist neben der Ronsdorfer Talsperre in Wuppertal die älteste Talsperre des Wupperverbandes. Sie wurde nach Plänen des Aachener Professors Otto Inze in den Jahren 1898 bis 1899 errichtet.

Die Lingese-Talsperre ist eine Brauchwasser-Talsperre. Das bedeutet, in niederschlagsreichen Phasen fließt sie zum Hochwasserschutz ab, während in Trockenzeiten Wasser auf der Talsperre gespeichert wird, um den Wasserbedarf der Lingese und somit letztlich der Wupper aufzufüllen.


Sanierung
In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts stellte sich heraus, dass die Staumauer der Lingese-Talsperre saniert werden musste, um die Standsicherheit und

(un)konformität des historischen Bauwerks weiterhin zu gewährleisten.

Zwischen 1995 und 1998 führte der Wupperverband stützende Sanierungsmaßnahmen durch. Unter anderem wurden auf der Wasserseite der Mauer eine Penetration aus Beton angebracht sowie ein vorgelagertes neues Dichtungssystem. Auf diese Weise wurde Standsicherheit und Dichtigkeit der Mauer verstärkt. Darüber hinaus wurden ein neuer Kontrollgang sowie ein umfassendes Mess- und Kontrollsystem installiert.

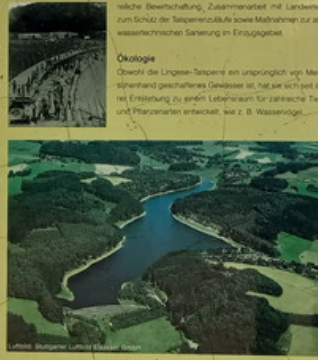
Nach der technischen Sanierung ist heute eine gänzliche Beweidung für Optimierung der Wasserqualität die Hauptaufgabe. Diese umfasst u.a. eine abgestimmte fachliche Beweidung, Zusammenarbeit mit Landwirten zum Schutz der Talsperrenzäufte sowie Maßnahmen zur abwassertechnischen Sanierung im Einzugsgebiet.

Ökologie
Obwohl die Lingese-Talsperre ein ursprünglich von Menschentand geschaffenes Gewässer ist, hat sie sich seit ihrer Errichtung zu einem Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten entwickelt, wie z. B. Wassenvögel.



Im Zuge der Sanierung der Staumauer entstanden insbesondere in den Bereichen der Staumauer Flächzonen und Kolke als Refugien für Flora und Fauna.

Freizeitmutzung
Die Lingese-Talsperre ist ein Aushängeschild sowohl für die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger als auch für Besucher aus der gesamten Region. Für Besucher bietet das umliegende Wandlungsgebiet attraktive Möglichkeiten, Campingsplätze in Ufernähe sowie Anlagestellen für Boote tragen zur Attraktivität der Talsperre bei.



Die Lingese-Talsperre in Zahlen

Bauzeit	1898 – 1899
Sanierung	1995 – 1998
Sanierungskosten	ca. 15 Mio. Euro, davon rund 7,8 Mio. Euro Landeszuschüsse
Staumauer	
Typ	Gewichtstaumauer
NHN über Gründungshöhe	20,3 m
Kronenlänge	183 m
Architekturhöhe	5 m
Sperrhöhe	17 m
Stauraum	
Stauer	142,55 m ü. NN
Stauraumhöhe	38,8 m
Stauraum	2,6 Mio. m ³
Wasserspeichervermögen	9,1 km ³
Mittlere Jahreszuflüsse	10 Mio. m ³







Komoot Tourlog

Kommentare

Einen Kommentar schreiben